

Territorialität

Jeder holt sich die Rasse, an deren „Verhaltensproblemen“ er am liebsten arbeiten möchte! ☺

Der Rhodesian Ridgeback ist natürlich ein einzigartiger Hund – aber nicht immer ist diese Einzigartigkeit in unserer Gesellschaft erwünscht oder auch nur akzeptiert! Somit muss vieles an gezeigtem Verhalten vom Besitzer kontrollierbar sein - komplett es „abzuschaffen“ funktioniert nicht und wäre auch nicht wirklich das Ziel!

Hierunter fällt z.B. das Verhalten aus dem Bereich „Territorialität“. Dieses Verhalten kann sich z.B. darin zeigen, dass der Rhodesian Ridgeback „einfach“ nach vorne schießt und einen ihm fremden Menschen (oder einen nicht erkannten Bekannten) verbellt und durch körperliche Einschränkungen (um den „Eindringling“ herumlaufen) in Schach hält. Stärkere Ausprägungen dieses Verhaltens sind natürlich möglich und können sich im Laufe der Zeit herausbilden. Diese Hunde stellen eine wirklich Gefahr für die Umwelt dar!

Natürlich wären wir bei der Reaktion unseres Hundes erleichtert, handelt es sich um einen Menschen, der für uns eine Gefahr darstellen könnte! Jeder wünscht sich einen guten Schutz vor Einbrecher, den man mit einem Rhodesian Ridgeback ohne Frage hat, aber letztendlich darf der Hund nicht unkontrollierbar territorial tätig sein.

Sie sollten Ihrem Rhodesian Ridgeback von klein auf beibringen, dass sich annähernde, plötzlich auftauchende, Ihr Grundstück betretende Menschen „gut“ sind. Somit schaffen Sie die Grundeinstellung bei Ihrem Hund, dass solche Menschen keine Gefahr fürs Rudel darstellen - anderen falls wird von Anfang an ein Misstrauen geschürt, welches zusammen mit dem Nährboden der rassetypischen Territorialität ein unkontrollierbares Aggressionsverhalten hervorbringen kann!

Glauben Sie mir- auch ein Rhodesian Ridgeback, der gelernt hat, dass sich annähernde Menschen keine Gefahr darstellen und z.B. ein gutes Lecker vom Besitzer nach sich ziehen, wird in kritischen Momenten einen direkten Draht zu seinen Wurzeln haben!

